

10 Jahre
Sammelstiftung
Vita



Geschäftsbericht 2013

Sammelstiftung Vita

Wichtigste Kennzahlen 2012 **2013**

Rentner

Alle Rentner sind bei der Zürich
Lebensversicherungs-Gesellschaft AG
rückversichert.

Aktive Mitglieder

113'506
114'881

Vermögen in Mio. CHF

8'912,7
9'475,0

Angeschlossene Arbeitgeber

17'550
18'189

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

102,5%
106,2%

Jahresergebnis in Mio. CHF

506,5 **315,0**

Rendite aus Vermögensanlagen

8,09% **7,14%**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates	4
Bericht des Präsidenten des Anlageausschusses	6

Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz	9
Betriebsrechnung	10

Anhang

1 Grundlagen und Organisation	13
2 Aktive Mitglieder und Rentner	15
3 Art der Umsetzung des Zwecks	15
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17
6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	21
7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	27
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	30
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	30
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	30

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	33
--	----

Erfolgreich und innovativ in die Zukunft

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates



Peter E. Naegeli

Die Sammelstiftung Vita blickt im zehnten Jahr ihres Bestehens auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das operative Geschäft kann mit soliden Kennzahlen aufwarten. Ende 2013 betrug der Deckungsgrad 106,2% und die Anlagerendite liegt mit 7,1% klar über dem Durchschnitt. Wir sind zudem weiter gewachsen: Mehr als 18'000 Unternehmen haben ihre berufliche Vorsorge in die Hände der Sammelstiftung Vita gelegt und dieser die Durchführung der zweiten Säule für ihre rund 115'000 Mitarbeitenden anvertraut.

«Das ist ein eindrücklicher Vertrauensbeweis, auf dem wir uns aber keineswegs ausruhen.»

Das ist ein eindrücklicher Vertrauensbeweis, auf dem wir uns aber keineswegs ausruhen. Mit dem Entscheid zur neuen Marke haben wir das Fundament für eine vielversprechende Weiterentwicklung der beruflichen Vorsorge gelegt.

Unter der Dachmarke Vita wird die Sammelstiftung Vita gemeinsam mit ihrem Partner Zurich ihr Angebot für eine zeitgemässe berufliche Vorsorge im Interesse der angeschlossenen Unternehmen und ihrer Versicherten weiter ausbauen.

Stiftungsratswahlen 2013

Der Stiftungsrat nimmt die Bedürfnisse der Kunden und der Versicherten ernst. Im August 2013 wurde der Stiftungsrat der Sammelstiftung Vita neu gewählt – für die meisten der zwölf Stiftungsräte war es bereits die dritte Wahl ins oberste Organ der grössten Sammelstiftung der Schweiz. Diese Kontinuität ist mitverantwortlich für unseren Erfolg. Zumal sich der Stiftungsrat seiner Verantwortung bei der Mitgestaltung der beruflichen Vorsorge bewusst ist und gewillt ist, Gutes weiter zu verbessern.

Herausforderung BVG 2020

Auf der politischen Bühne hat der Bundesrat im Jahr 2013 mit seinem Vorschlag zur Altersvorsorge 2020 eine wichtige Diskussion in Gang gesetzt. Sie thematisiert grundsätzliche Veränderungen in der 1. und 2. Säule der Schweiz. Bereits 2012 wurde auf Gesetzesstufe die Strukturreform in Kraft gesetzt. Dies zeigt: Politik und Gesetzgeber beschäftigen sich intensiv damit, die gesetzlichen Rahmenbedingungen – und hoffentlich nur diese – neu festzulegen.

Die berufliche Vorsorge ist in der Schweiz privatwirtschaftlich organisiert. Die Anbieter in der beruflichen Vorsorge tun daher gut daran, ihren Handlungsspielraum zu nutzen. Sie haben es in der Hand, zukunftsfähige Angebote zu entwickeln, welche gleichermaßen die Interessen der angeschlossenen Firmen und die ihrer Versicherten berücksichtigen. Versäumten die Anbieter dies, verlören sie das Vertrauen der Versicherten. Der Ruf nach mehr Staat und mehr Regulierung würde lauter werden. Die berufliche Vorsorge würde noch aufwändiger – und noch teurer. Das ist weder im Interesse der Firmen noch der Versicherten.

Kundengerechtes und zeitgemässes Leistungsangebot

Die steigende Lebenserwartung führt zu einer Überalterung der Schweizer Gesellschaft und zu Finanzierungslücken in der beruflichen Vorsorge. Wir dürfen die Augen davor nicht verschliessen. Die Sammelstiftung Vita ist zusammen mit ihrem Partner Zurich entschlossen, auf diese Herausforderungen mit einem kundengerechten Leistungsangebot zu reagieren. So konnten wir die Risiko- und Kostenprämien 2013 weiter senken. Und die Sammelstiftung Vita als Pionierin einer konsequenten und zeitgemässen Aufteilung von Anlage, Risikoversicherung und Dienstleistungen bleibt innovativ: Wir haben 2013 ein neues Vorsorgemodell entwickelt, welches in Fachkreisen breite Beachtung findet. Es wird ab Januar 2015 allen aktiv Versicherten zugutekommen.

«einfach – sicher – vorgesorgt»

Im Namen des Stiftungsrates danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen. Sie können sich darauf verlassen, dass der wiedergewählte Stiftungsrat auch in der neuen Amtsperiode zusammen mit Geschäftsführer Samuel Lisse und seinen Mitarbeitenden alles daransetzen wird, getreu unserem Motto «einfach – sicher – vorgesorgt» die berufliche Vorsorge in Ihrem Interesse fortzuführen.



Peter E. Naegeli
Präsident des Stiftungsrates
der Sammelstiftung Vita

Gut vorbereitet auf die Zinswende

Bericht des Präsidenten des Anlageausschusses



Prof. Dr. Thorsten Hens

Im vergangenen Jahr hat sich die Konjunktur erholt. Die Zentralbanken haben begonnen, ihre Politik des «billigen» Geldes zurückzufahren. Medizinisch gesprochen ist der Patient «Weltwirtschaft» aus dem Koma erwacht, die lebenserhaltenden Massnahmen konnten teilweise aufgehoben werden.

«Die Zinsen haben ihre historischen Tiefstände verlassen und steigen wieder.»

Resultat: Die Zinsen haben ihre historischen Tiefstände verlassen und steigen wieder. Dies hat 2013 zum einen dazu geführt, dass die Investoren ihre Anlagen aus den Entwicklungsländern in die entwickelten Länder zurückgeholt haben. Zum anderen sind die Kurse von Nominalwertanlagen – vor allem solche in Schweizer Franken – 2013 unter Druck gekommen.

Sehr gutes Anlagejahr für die Sammelstiftung Vita

Insgesamt ist die Jahresrendite der Sammelstiftung Vita mit 7,1% sehr erfreulich ausgefallen. Dies zeigt auch der Vergleich mit anderen grossen Sammelstiftungen. Weil die steigenden Geldmarktzinsen auf die Kurse von Obligationen drücken, hat die Sammelstiftung Vita auf den Schweizer Obligationen 2,8% verloren – so viel wie noch nie in dieser Kategorie. Es hat sich daher als goldrichtig erwiesen, dass wir wegen der anstehenden Zinswende die Schweizer Obligationen stark untergewichtet hatten.

Anders als die Obligationen haben sich die Aktien im vergangenen Jahr sehr gut entwickelt: Hier konnte die Sammelstiftung Vita eine Rendite von mehr als 20% erzielen. Die alternativen Anlagen trugen ebenfalls zum Erfolg bei: Mit ihren Hedge Funds erwirtschaftete die Sammelstiftung Vita eine sehr erfreuliche Rendite von 11,3%. Hypotheken und Immobilien entwickelten sich unterschiedlich. Auf den vergebenen Hypotheken erzielte die Sammelstiftung Vita 2,8% Rendite und mit ihren Immobilienanlagen sogar 6,5%, wobei sich die Schweizer Immobilienanlagen im Wohnbereich mit einer Rendite von 7,3% erneut sehr erfreulich entwickelten.

10 Jahre Sammelstiftung Vita – eine positive Zwischenbilanz

Die Sammelstiftung Vita ist vor zehn Jahren gegründet worden. Im Rückblick zeigt sich, dass die Sammelstiftung Vita über diese Zeit gemittelt eine hervorragende Rendite von über 3,5% pro Jahr erreicht hat (über die letzten fünf Jahre sogar 6,3% p.a.). Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, als in diesen Zeitraum die grösste Finanzkrise aller Zeiten fiel, welche die noch junge Sammelstiftung Vita hervorragend gemeistert hat. Sie ist – nicht nur gemessen an der geringen Volatilität der Renditen von etwas mehr als 4% – eine sehr sichere Sammelstiftung.

Wie geht es nach dem Allzeithoch bei Aktien weiter?

Wichtige Aktienmärkte wie zum Beispiel der Dow-Jones-Industrial-Average-Index, der Index der grössten US-amerikanischen Aktien, haben 2013 ein neues Allzeithoch erreicht oder waren nahe dran. Andere Standardanlageklassen von Schweizer Pensionskassen, zum Beispiel Schweizer Obligationen und Schweizer Immobilien, sind so teuer wie nie zuvor.

«Die Sammelstiftung Vita ist mit ihren Anlagen sehr breit aufgestellt und gut auf die Zinswende vorbereitet.»

Vor diesem Hintergrund ist es für Schweizer Pensionskassen und Sammelstiftungen eine Herausforderung, auch in naher Zukunft ansprechende Renditen zu erwirtschaften. Die Sammelstiftung Vita ist mit ihren Anlagen sehr breit aufgestellt und gut auf die Zinswende vorbereitet. Wir sind davon überzeugt, dass die Sammelstiftung Vita wegen des hohen Anteils an nichttraditionellen Anlagen von 12,33% (Hedge Funds, Private Equity, Commodities, Insurance Linked Securities, Infrastrukturanlagen) auch in naher Zukunft eine ansprechende Rendite erwirtschaften wird.



Prof. Dr. Thorsten Hens
Präsident des Anlageausschusses

Bilanz und Betriebs- rechnung

Bilanz

Aktiven

in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensanlagen		9'395'895'686	8'898'525'737
Flüssige Mittel	6.4	165'279'960	227'351'044
Andere Kontokorrentguthaben	7.1	1'022'554	41'988'786
Kontokorrente Arbeitgeber	6.9	87'404'197	86'289'725
Andere Forderungen		8'638'724	13'007'753
Kollektive Anlagen – Obligationen	6.4	4'015'526'307	3'735'905'201
Kollektive Anlagen – Aktien	6.4	2'287'216'386	2'135'466'273
Kollektive Anlagen – Immobilien	6.4	990'358'930	918'837'325
Kollektive Anlagen – Alternative	6.4	1'163'187'778	1'018'253'045
Hypothekaranlagen	6.4	677'260'850	721'426'586
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	79'097'111	14'199'988
Total Aktiven		9'474'992'797	8'912'725'725

Passiven

in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten		154'771'501	137'514'535
Freizügigkeitsleistungen		152'634'428	136'207'747
Andere Verbindlichkeiten		2'137'073	1'306'788
Passive Rechnungsabgrenzung	7.3	287'533'614	255'390'179
Arbeitgeberbeitragsreserven	6.9	120'968'173	124'256'792
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen und freie Mittel der Vorsorgewerke		8'393'042'765	8'191'907'990
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.3	8'180'068'641	8'089'175'684
Technische Rückstellungen	5.5	121'322'567	0
Freie Mittel der Vorsorgewerke	5.4	91'651'556	102'732'306
Wertschwankungsreserven	6.3	518'626'745	203'606'229
Stiftungskapital und freie Mittel		50'000	50'000
Stiftungskapital		50'000	50'000
Erfolg laufendes Jahr		0	0
Total Passiven		9'474'992'797	8'912'725'725

Betriebsrechnung

in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		1'097'866'590	1'120'472'604
Sparbeiträge	7.4	636'353'100	640'760'597
Risikobeiträge	7.6	153'503'438	181'859'399
Beiträge Teuerungszuschlag	7.6	4'150'632	8'284'556
Beiträge Sicherheitsfonds	7.6	3'721'769	4'740'228
Kostenprämien	7.6	59'844'614	65'159'442
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		222'881'981	209'769'987
Entnahme aus den freien Mitteln der Vorsorgewerke (netto)	5.4	12'489'916	8'808'600
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6.9	-2'686'405	-25'055'277
Entnahmen aus den Arbeitgeberbeitragsreserven	6.9	7'607'546	26'145'071
Eintrittsleistungen		628'972'423	607'662'049
Freizügigkeitseinlagen		622'987'769	598'949'341
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung		5'984'654	8'712'708
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1'726'839'013	1'728'134'653
Reglementarische Leistungen und Vorbezüge		-260'355'360	-287'897'317
Altersrenten		-85'308'671	-73'737'865
Hinterlassenenrenten		-8'298'002	-7'308'110
Invalidenrenten		-34'767'109	-33'420'521
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-100'315'950	-136'298'641
Kapitalleistungen bei Invalidität und Tod		-31'665'628	-37'132'180
Austrittsleistungen		-1'276'452'220	-1'010'833'926
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-1'225'433'397	-944'996'289
Vorbezüge WEF/Scheidung		-45'901'122	-64'765'708
Invalidentdeckungskapital bei Vertragsabgang		-5'117'700	-1'071'929
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-1'536'807'580	-1'298'731'243
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven		-231'035'688	-239'079'726
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital aktive Versicherte		87'288'768	-104'721'719
Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen		-121'322'567	0
Bildung (-) / Auflösung (+) freie Mittel der Vorsorgewerke	5.4	-12'489'916	-8'808'600
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	6.9	2'686'405	25'055'277
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven	6.9	-7'607'546	-26'145'071
Verzinsung des Sparkapitals		-178'181'724	-123'947'371
Verzinsung freie Mittel der Vorsorgewerke	5.4	-1'409'109	-512'242
Übertrag		-41'004'255	190'323'684

in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Übertrag		-41'004'255	190'323'684
Ertrag aus Versicherungsleistungen		206'677'037	184'456'412
Rentenleistungen		128'373'783	114'466'496
Versicherungsleistungen Kapital		12'352'063	15'996'910
Versicherungsleistungen Prämienbefreiung		25'967'406	27'655'794
Versicherungsleistungen Invalidendeckungskapital		5'117'700	1'071'929
Überschussanteile aus Versicherung	5.8	34'866'084	25'265'283
Versicherungsaufwand		-452'415'720	-492'189'353
Prämien an Versicherungsgesellschaften			
Risikoprämien	7.6	-157'654'070	-190'143'955
Kostenprämien	7.6	-59'608'944	-65'159'442
Einmaleinlagen an Versicherungen		-231'090'124	-232'679'971
Beiträge Sicherheitsfonds		-4'062'581	-4'205'985
Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-286'742'939	-117'409'258
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen		605'052'003	628'786'371
Zinsen	6.8.1	4'142'275	6'604'355
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven		-1'632'557	-551'876
Erfolg kollektive Anlagen – Obligationen	6.8.1	26'317'810	195'379'628
Erfolg kollektive Anlagen – Aktien	6.8.1	429'293'644	253'725'394
Erfolg kollektive Anlagen – Immobilien	6.8.1	63'494'716	107'806'999
Erfolg kollektive alternative Anlagen	6.8.1	139'159'417	40'878'541
Erfolg aus Währungsabsicherung	6.8.1	3'674'179	6'245'983
Hypothekarzinsen	6.8.1	19'364'249	21'071'043
Vermögensverwaltungsaufwand	6.8	-78'761'730	-2'373'696
Sonstiger Ertrag		1'016'349	245'360
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		344'438	245'360
Auflösung Delkredere		671'911	0
Sonstiger Aufwand		0	-1'791'649
Bildung Delkredere		0	-1'791'649
Verwaltungsaufwand		-4'304'898	-3'315'918
Allgemeine Verwaltung		3'577'151	2'851'677
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		389'238	164'241
Aufsichtsbehörden		237'199	300'000
Marketing		101'310	0
Ertrag vor Bildung Wertschwankungsreserven		315'020'516	506'514'907
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserven		-315'020'516	-203'606'229
Aufwand (-) / Ertragsüberschuss (+)		0	302'908'678

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

Rechtsform	Stiftung gemäss ZGB Art. 80 ff.
Errichtung der Stiftung	13. Juni 2003
Erste Eintragung im Handelsregister / Nr. CH-020.7.001.096-8	17. September 2003
Stiftungsurkunde (letzte Anpassung)	Mai 2010
Organisationsreglement	Oktober 2013
Vorsorgereglement	Oktober 2013
Anlagereglement	Februar 2013
Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven	November 2006
Reglement zur Teilliquidation	September 2010
Beitragsart	Beitragsprimat
Registrierung	Ordnungsnummer ZH.1446
Sicherheitsfonds	Ja

1.1 Zweck

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter und Invalidität bzw. bei Tod für deren Hinterbliebene. Die Vorsorge erfolgt in erster Linie nach Massgabe des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

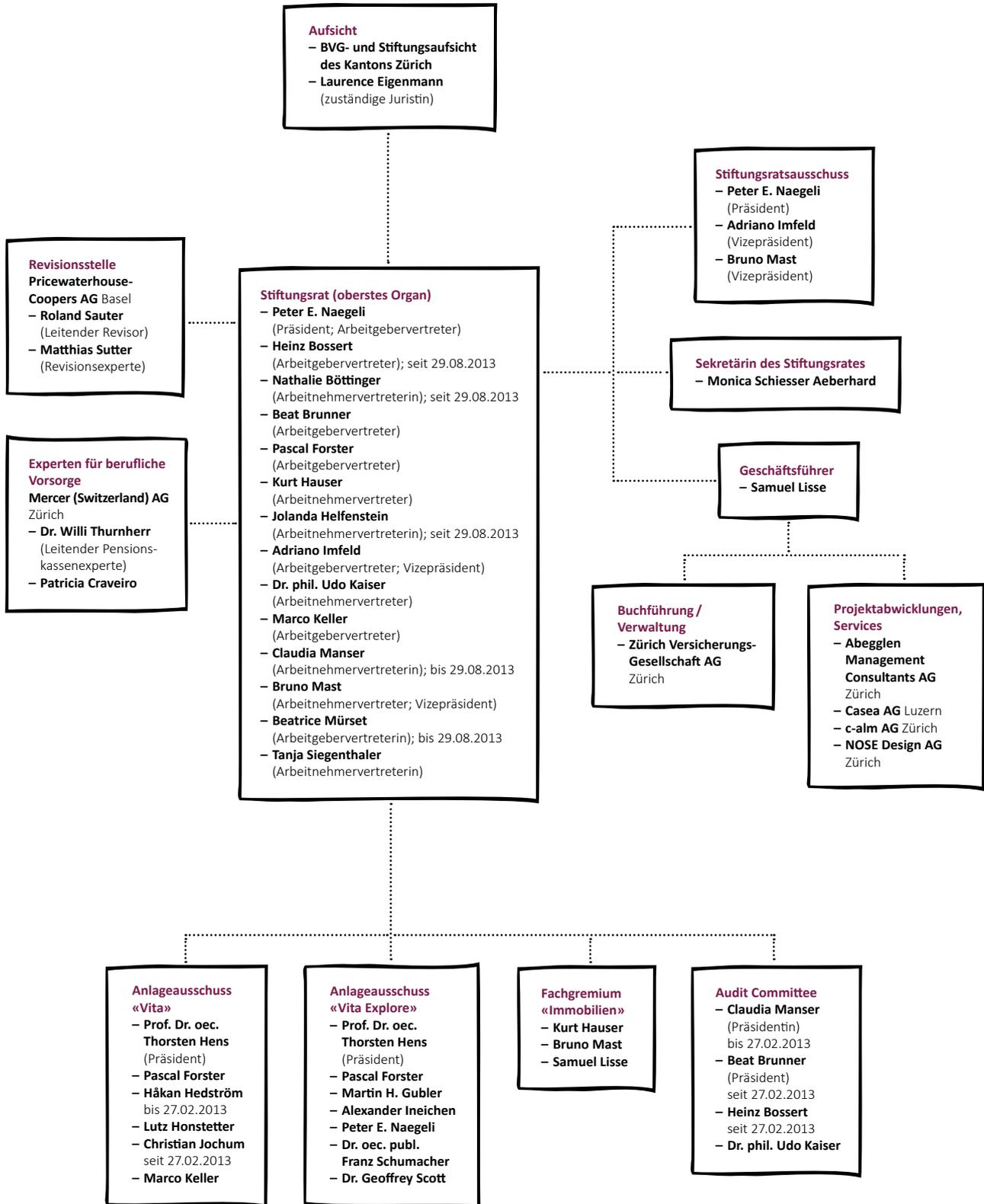
Der Stiftungsratsratsausschuss bestimmt die zeichnungsberechtigten Personen. Es sind nur Kollektivzeichnungen zu zweien zulässig.

1.2 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2013	31.12.2012
Anzahl angeschlossener Arbeitgeber	18'189	17'550

+639  IM JAHR 2013

1.3 Führungsorgane und andere Funktionen



2 Aktive Mitglieder und Rentner

	31.12.2013	31.12.2012
Total aktive Mitglieder	114'881	113'506
Aktive Versicherte	110'568	109'320
Erwerbsunfähige Versicherte	4'313	4'186
Total Rentner	9'311	8'605
Altersrenten	5'494	4'858
Pensionierten-Kinderrenten	100	92
Ehegattenrenten	653	584
Waisenrenten	258	240
Todesfallzeitrenten	0	1
Invalidenrenten	2'332	2'345
Invaliden-Kinderrenten	474	485

3 Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich anschlusswillige Arbeitgeber durch Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Anschlussvertrag wird ein Vorsorgewerk errichtet.

Der Kassenvorstand des Vorsorgewerkes erteilt dem vom Stiftungsrat in Kraft gesetzten Vorsorge-reglement seine Zustimmung. Im Vorsorgeplan legt der Kassenvorstand zusätzlich Art und Umfang der Vorsorgeleistungen, die Beiträge der Versicherten und des Arbeitgebers sowie vorsorge-spezifische Bestimmungen fest. Reglement und Vorsorgeplan werden vom Kassenvorstand in Kraft gesetzt.

Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Aufwendungen zu tragen hat.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Anlagen erfolgt zu aktuellen Werten (im wesentlichen Marktwerte). Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Fachempfehlungen gemäss Swiss GAAP FER 26 («true & fair view»).

Die Bewertung von Direktanlagen in Immobilien wird unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bewertungsvorschriften mittels einer anerkannten Methode festgelegt.

Alle anderen Anlagen, für welche kein Kurswert (Marktwert) verfügbar ist, werden zum Net Asset Value (z.B. Private Equity) oder zum Nominalwert abzüglich allfällig erforderlicher Wertberichtigungen (z.B. Hypotheken) bewertet.

Alle Frankenbeträge sind in der Jahresrechnung und im Anhang auf Franken gerundet dargestellt. Wegen diesen gerundeten Zahlen können sich bei den Summen geringe Differenzen ergeben.

5 Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung/Rückversicherung

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG abgeschlossen. Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die Deckungskapitalien für Rentenverpflichtungen aus dem mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG abgeschlossenen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag werden nicht bilanziert. Sie betragen:

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Total Deckungskapital für Rentner	1'923'295'328	1'738'749'265
Altersrenten	1'351'190'799	1'182'460'287
Pensionierten-Kinderrenten	2'180'671	1'156'501
Invalidenrenten	222'854'632	223'816'535
Invaliden-Kinderrenten	6'488'661	6'407'591
Waisenrenten	4'749'092	4'664'649
Ehegattenrenten	126'501'699	112'758'552
Todesfallzeitrenten	0	12'062
Prämienbefreiungen	209'329'775	207'473'089

5.3 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Verzinsung obligatorisches Sparkapital	2,00%	1,50%
Verzinsung überobligatorisches Sparkapital	2,50%	1,50%
Sparkapital Anfang Jahr	8'089'175'684	7'860'506'594
Bildung Sparkapital	-202'372'007	-7'571'673
Sparbeiträge	636'353'100	640'760'597
IV-Sparbeitrag	25'967'406	27'655'794
Einkaufssummen	107'798'741	97'476'595
Eintrittsleistungen FZL	622'987'769	598'949'341
Austrittsleistungen FZL	-1'225'433'397	-944'996'289
Davon Austrittsdifferenz gem. FZG Art. 17 ¹⁾	309'334	536'596
Unterdeckungsabzüge bei Vertragsabgang ¹⁾	-171'422	-3'041'353
Vorbezüge WEF/Scheidung	-45'901'122	-64'765'708
Rückzahlung Vorbezüge	5'984'654	8'712'708
Kapitalleistungen Todesfall	-31'665'628	-37'078'180
Davon Leistungen der Versicherungsgesellschaft ¹⁾	12'352'063	15'942'910
Kapitalleistungen Pensionierung	-100'315'950	-136'298'641
Renteneinkauf Alters- /Hinterbl.- /IV-Leistungen	-231'090'124	-232'679'971
Davon Renteneinkaufsdifferenz ¹⁾	20'452'568	21'253'928
Bestandesübernahmen Vorversicherer	115'083'240	112'293'392
Verzinsung des Sparkapitals	178'181'724	123'947'371
Sparkapital Ende Jahr	8'180'068'641	8'089'175'684
Davon Altersguthaben nach BVG	4'936'018'206	4'876'281'329

1) Erfolgswirksame Aufwendungen und Erträge, die in der Betriebsrechnung in der Position «Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte» enthalten sind

5.4 Entwicklung und Verzinsung der freien Mittel der Vorsorgewerke

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Verzinsung der freien Mittel	1,50%	0,50%
Freie Mittel (Vorsorgekonten)	91'651'556	102'732'306
Freie Mittel (Vorsorgekonten) Vorjahr	102'732'306	111'028'712
Einlagen in die freien Mittel (Vorsorgekonten)		
Aus Vertragsübernahmen	512'500	1'249'493
Aus Beiträgen	1'395'632	1'073'096
Entnahme aus den freien Mitteln (Vorsorgekonten)		
Aus Vertragsabgängen	-3'399'324	-1'032'706
Für Einlage ins Sparkapital	-10'987'594	-10'095'652
Differenzbereinigungen	-11'129	-2'831
Verzinsung der freien Mittel (Vorsorgekonten)	1'409'167	512'194

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Nach dem Schreiben der Aufsicht vom 7. Oktober 2013 zur Berichterstattung 2012 stellte die Aufsicht fest, dass die Stiftung auf die Bildung einer Rückstellung für Pensionierungsverluste verzichtet. Im Grundsatz sind diejenigen Leistungsversprechen einer Vorsorgeeinrichtung für technische Rückstellungen vorzusehen, welche durch die reglementarischen Beiträge nicht oder nicht ausreichend gedeckt sind oder welche Schwankungen unterliegen können.

Zusammen mit dem Experten für berufliche Vorsorge hat der Stiftungsrat entschieden, mit dem Jahresabschluss 2013 Rückstellungen für Pensionierungsverluste im Umfang von CHF 121'322'567 zu bilden.

Die Rückstellungen decken den zusätzlichen Finanzierungsbedarf, der durch die Differenz zwischen dem Kollektivtarif der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und dem gesetzlichen bzw. durch den reglementarisch festgelegten Umwandlungssatz entsteht.

5.6 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens vom 22. April 2014

Der Experte für berufliche Vorsorge stellt in seinem Gutachten fest, dass

- der Deckungsgrad der Sammelstiftung Vita per 31. Dezember 2013 106,2% beträgt und sich somit im Jahr 2013 wesentlich verbessert hat;
- die im Jahr 2013 erhobenen Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge (inkl. Überschussanteile der Versicherungsgesellschaft) ausreichen, um die Prämien an die Versicherungsgesellschaft, die Beiträge an den Sicherheitsfonds, den Zusatzaufwand für den Altersrenteneinkauf sowie den Verwaltungsaufwand zu decken;
- die Wertschwankungsreserve nur bis zu 51,49% des definierten Zielwertes geäufnet ist und die finanzielle Risikofähigkeit der Stiftung als eingeschränkt betrachtet werden muss;
- aufgrund der strukturellen Risikofähigkeit die Stiftung jedoch in der Lage ist, die bestehenden Anlagerisiken zu tragen;
- der technische Zinssatz keinen Einfluss auf die Berechnung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen hat, solange die laufenden Renten von der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG übernommen werden und die Berechnungsmethode für die Bestimmung der Rückstellung nicht angepasst wird;
- dem anhaltenden Tiefzinsumfeld Rechnung zu tragen ist und empfiehlt aber trotzdem, eine Senkung des technischen Zinssatzes zu prüfen.

Einzelheiten der versicherungstechnischen Bilanz per 31. Dezember 2013 können bei der Geschäftsleitung eingesehen werden.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 2 BVV2

Eine Unterdeckung besteht, wenn am Bilanzstichtag das berechnete versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital nicht durch das dafür verfügbare Vorsorgevermögen gedeckt ist.

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Verfügbares Vorsorgevermögen	8'911'719'510	8'395'564'219
Bruttovermögen (Total Aktiven)	9'474'992'797	8'912'725'724
Verbindlichkeiten	-154'771'501	-137'514'535
Passive Rechnungsabgrenzung	-287'533'614	-255'390'179
Arbeitgeberbeitragsreserven	-120'968'173	-124'256'792
Versicherungstechnisches Vorsorgekapital	8'393'042'765	8'191'907'990
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 2 BVV2	106,2%	102,5%

5.8 Überschussanteile aus Versicherung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt die Sammelstiftung Vita von der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG Überschussanteile im Umfang von CHF 34,9 Millionen (Vorjahr CHF 25,3 Millionen). Diese wurden vollumfänglich der Betriebsrechnung zur Äufnung der Wertschwankungsreserven gutgeschrieben.

+ 3,7%  IM JAHR 2013

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Als oberstes Führungsorgan trägt der Stiftungsrat die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen im Anlagereglement sowie in den Anhängen I–III geregelt. Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie. Dabei wird er vom Anlageausschuss beratend unterstützt. Die Umsetzung der Anlagestrategie und die Überwachung der Anlagen hat der Stiftungsrat an den Geschäftsführer respektive an den Anlageausschuss delegiert.

Aufträge, Vermögensverwalter, Depotstelle

Kollektive Anlagen	Zürich Anlagestiftung CapVis Equity Partners AG Everest Capital Frontier Markets Equity Ltd 36 South Funds PLC Aberdeen Global Frontier Markets Equity Fund
Hypotheken	Zurich IMRE AG
Fremdwährungsabsicherung	UBS AG
Beratung in Anlagefragen	swissQuant Group AG SIGLO Capital Advisors AG PPCmetrics AG c-alm AG Casea AG
Depotstelle	Bank Julius Bär & Co. AG UBS AG

6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV2

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Absatz 4 BVV2 nicht in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2013	31.12.2012
Wertschwankungsreserve – Zielgrösse		
Zielgrösse in % der Vorsorgeverpflichtungen	12%	12%
Wertschwankungsreserve – Zielgrösse in CHF	1'007'165'132	983'028'959
Wertschwankungsreserve – Ist-Bestand	518'626'745	203'606'229
Wertschwankungsreserve Anfang Jahr	203'606'229	–
Auflösung (-) / Bildung (+) Wertschwankungsreserve	315'020'516	203'606'229
Differenz Wertschwankungsreserve zur Zielgrösse	488'538'387	779'422'731

Die Berechnungsmethode der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement definiert. Sie basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und trägt den aktuellen Gegebenheiten und Erwartungen Rechnung.

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

	31.12.2013	31.12.2013	Strategie	Taktische Bandbreiten		Limite BVV2
	in CHF			Minimum	Maximum	
Flüssige Mittel	165'279'960	1,78%	0,50%	0,00%	5,00%	
Bankkontokorrente, Post	165'279'960	1,78%	0,50%	0,00%	5,00%	
Kollektive Anlagen Obligationen	4'015'526'307	43,18%	42,50%	15,00%	77,50%	
Obligationen Schweiz	1'036'095'892	11,14%	20,50%	5,00%	35,00%	
Obligationen Ausland	2'508'686'932	26,98%	17,00%	5,00%	35,00%	
Wandelanleihen Global	457'865'639	4,92%	5,00%	2,00%	7,50%	
Währungsabsicherungen	12'877'844	0,14%	n.a.	n.a.	n.a.	
Kollektive Anlagen Aktien	2'287'216'386	24,60%	21,00%	7,00%	33,50%	50%
Aktien Schweiz	560'466'829	6,03%	5,50%	2,00%	8,00%	
Aktien Ausland	1'726'749'557	18,57%	15,50%	5,00%	25,50%	
Kollektive Anlagen Immobilien	990'358'930	10,65%	10,00%	5,00%	13,00%	30%
Immobilien Schweiz	686'097'766	7,38%	7,00%	5,00%	9,00%	
Immobilien Ausland	304'261'164	3,27%	3,00%	0,00%	4,00%	10%
Kollektive Anlagen Alternative	1'163'187'778	12,51%	18,00%	7,00%	24,00%	15%
Hedge Funds	947'391'490	10,19%	10,00%	6,00%	11,00%	
Private Equity	30'272'151	0,33%	2,00%	0,00%	3,00%	
Commodity Funds	107'834'076	1,16%	2,00%	1,00%	3,00%	
Insurance Linked Strategies	44'936'735	0,48%	2,00%	0,00%	3,00%	
Infrastruktur	32'753'326	0,35%	2,00%	0,00%	4,00%	
Direkte Anlagen	677'260'850	7,28%	8,00%	7,00%	10,00%	50%
Hypotheken	677'260'850	7,28%	8,00%	7,00%	10,00%	
Total Anlagen	9'298'830'211	100,00%	100,00%			
Operative Aktiven	176'162'586					
Andere Kontokorrentguthaben	1'022'554					
Beitragsguthaben Arbeitgeber	87'404'197					
Andere Forderungen	8'638'724					
Aktive Rechnungsabgrenzung	79'097'111					
Total Aktiven	9'474'992'797					
Aktien		24,92%				50%
Fremdwährungen ohne Währungssicherung		25,58%				30%

Begrenzung gemäss BVV2

Die Vorgaben zu den einzelnen Begrenzungen gemäss Art. 54, 54a und 54b sowie Art. 55 BVV2 sind eingehalten.

6.5 Laufende (offene) Kapitalzusagen

Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Committments) betragen für die folgenden Investitionen per Bilanzstichtag:

	in CHF
Private Equity (CapVis)	24'100'000
Private Equity (Zürich Anlagestiftung)	210'100'000
Immobilien Europa Direkt (Zürich Anlagestiftung)	138'800'000
Infrastruktur (Zürich Anlagestiftung)	151'900'000

6.6 Laufende derivative Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit den vom Stiftungsrat vorgegebenen Regeln für die Absicherung von Fremdwährungen waren per 31. Dezember 2013 folgende Währungsabsicherungen ausstehend:

31.12.2013	CHF	USD	GBP	YEN
Betrag in Fremdwährung		271'137'090	9'686'230	18'050'344'000
Gegenwert in CHF	420'878'002	249'835'205	14'213'283	156'829'515
Abschlusskurs 31.12.		0,89060	1,47550	0,00846
Marktwert in CHF	408'472'635	241'474'692	14'292'032	152'705'910
Nicht realisierter Erfolg in CHF	12'405'368	8'360'512	-78'749	4'123'604

Um das Gegenparteirisiko bei den Fremdwährungsabsicherungen zu minimieren, wird die Differenz zum jeweiligen Marktwert auf einem Bankkonto der Stiftung sichergestellt. Per 31. Dezember 2013 betrug die Sicherstellung CHF 12'520'000.

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Wertpapiere ausgeliehen.

6.8 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.8.1 Darstellung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

in CHF	2013	2012
Zinsen	2'509'718	6'052'479
Zins auf Bankguthaben	6'506	71'645
Zins auf Kundenguthaben	9'170'051	11'089'158
Zins auf Vertragsübernahmen	143'429	223'164
Verzugszinsen und andere Passivzinsen	-5'177'711	-4'779'612
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	-1'632'557	-551'876
Kollektive Anlagen Obligationen	26'317'810	195'379'627
Obligationen Schweiz	-38'754'485	62'671'221
Obligationen Ausland	31'894'166	114'480'653
Wandelanleihen Global	33'178'130	18'227'753
Kollektive Anlagen Aktien	429'293'644	253'725'394
Aktien Schweiz	132'432'376	81'294'958
Aktien Ausland	296'861'268	172'430'436
Kollektive Anlagen Immobilien	63'494'716	107'806'998
Immobilien Schweiz	47'447'759	49'422'736
Immobilien Ausland	16'046'957	58'384'262
Kollektive alternative Anlagen	139'159'417	40'878'541
Hedge Funds	140'913'753	43'253'676
Private Equity	12'530'699	-1'891'431
Commodity Funds	-15'206'216	431'875
Collateralised Loan Obligations USD	0	-915'579
Infrastruktur	869'426	0
Insurance Linked Strategies	51'756	0
Direkte Anlagen	19'364'249	21'071'043
Hypotheken	19'364'249	21'071'043
Erfolg aus Währungsabsicherung	3'674'179	6'245'983
Vermögensverwaltungskosten	-78'761'730	-2'373'696
TER und sonstige Vermögensverwaltungskosten	-76'873'586	-380'643
Vermögensverwaltung Hypotheken	-1'888'144	-1'993'053
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	605'052'003	628'786'369
Rendite netto (MWR)	6,93%	7,83%
Rendite brutto (TTWR)	7,14%	8,09%



MWR = Money Weighted Rate of Return

Rendite eines Portfolios unter Berücksichtigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum.

TTWR = True Time Weighted Rate of Return

Rendite eines Portfolios unter Vernachlässigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum.

6.8.2 Erläuterung der Vermögensverwaltungskosten (mit Total-Expense-Ratio-Kosten [TER])

Vermögensanlagen

	in CHF
Total Vermögensanlagen	9'395'895'686
Davon transparente Anlagen	9'370'597'737
Anteil der transparenten Anlagen – Kostentransparenzquote	99,73%

Anlagen nach Artikel 48a Abs. 3 BVV2 ohne TER

Bezeichnung (Anbieter)	ISIN	Bestand	Marktwert in CHF
Anlagegruppe Immobilien Europa Direkt (Zürich Anlagestiftung) ²⁾	CH0183503272	21'879,89	25'297'949

2) Neue Anlagegruppe, lanciert im November 2013 (noch keine TER vorhanden)

Vermögensverwaltungskosten

	in CHF
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	4'405'360
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	74'356'370
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	78'761'730
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,84%

Die direkt verbuchten Vermögensverwaltungskosten beinhalten Personalkosten für die mit dem Anlagemanagement betrauten Personen auf Stiftungsebene.

Circa 65% der ausgewiesenen «Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen» fallen im Bereich der alternativen Anlagen an, welche 2013 aufgrund der guten Entwicklung und der damit verbundenen Rendite-Gebühren gegenüber dem Vorjahr deutlich zunahm; 27% bei den Aktien und Obligationen und 8% innerhalb der Immobilien. Diese Summe beinhaltet nebst den fixen und renditeabhängigen Portfoliomanagement-Gebühren auf Stufe Dach- und Zielfonds folgende weitere Kosten bzw. Dienstleistungen:

- Manager-Selektion/-Deselektion sowie permanentes Monitoring und Risikomanagement auf Stufe der einzelnen Anlageklasse sowie alle damit verbundenen Aufwendungen (Erstellung von Analysen, Due Diligence Reports, Implementierung/Strukturierung, Reisespesen, etc.)
- Immobilienverwaltung der über die Zürich Anlagestiftung gehaltenen Direktanlagen
- Depotgebühren für alle Effekten im In- und Ausland sowie sämtliche Anteilscheine der Zürich Anlagestiftung
- Proxy Voting
- Anlageberatung/Unterstützung im Beratungs- und Verkaufsprozess der angeschlossenen Unternehmen

6.9 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

in CHF	2013	2012
Verzugszins Kontokorrente Arbeitgeber	3,50%	3,50%
Kontokorrente Arbeitgeber	87'404'197	86'289'725
Kontokorrente Arbeitgeber (brutto)	90'773'421	90'330'860
Delkredere	-3'369'224	-4'041'135
Arbeitgeberbeitragsreserven	120'968'173	124'256'792
Arbeitgeberbeitragsreserven Anfang Jahr	124'256'792	124'794'710
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven		
Aus Vertragsübernahmen	493'681	1'276'342
Durch Arbeitgeber	2'192'724	23'778'935
Entnahme aus den Arbeitgeberbeitragsreserven		
Aus Vertragsabgängen	-5'944'251	-2'027'322
Durch Arbeitgeber	-1'661'554	-24'117'721
Differenzbereinigungen	-1'740	-27
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven	1'632'521	551'876

6.10 Vertragliche Regelung zu Retrozessionen

Die Sammelstiftung Vita investiert die Vorsorgegelder hauptsächlich in Anlagegruppen (kollektive Anlagen) der Zürich Anlagestiftung. Für die Bewirtschaftung der einzelnen Anlagegruppen bzw. der dabei eingesetzten institutionellen Fonds wird die Zurich Invest AG (Management-Gesellschaft für die Zürich Anlagestiftung) durch eine Management Fee aus den institutionellen Fonds entschädigt. Es werden keine Retrozessionszahlungen ausgerichtet. Durch die Investition in kollektive Anlagen der Zürich Anlagestiftung wird die Sammelstiftung Vita zur Anlegerin bei der Anlagestiftung.

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Andere Kontokorrentguthaben

Über dieses Konto wird der laufende Zahlungsverkehr zwischen der Stiftung und der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG betreffend Versicherungsprämien, Arzthonorare für die Gesundheitsprüfung sowie die Kosten für den Wohneigentumsvorbezug abgewickelt.

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Aktive Rechnungsabgrenzung	79'097'111	14'199'988
Rabatt Management Fee bei kollektiven Anlagen	5'155'514	4'599'181
Marchzinsen Hypotheken	2'570'079	2'949'451
Pendente Leistungen Versicherung	8'303'329	1'535'979
Vorausbezahlte Leistungen an Versicherte	23'032'775	1'175'746
Übrige Abgrenzungen	40'035'414	3'939'630

In der Position übrige Abgrenzungen sind CHF 40,0 Millionen der per Valuta am 24. Dezember 2013 gekauften Anteile der Anlagegruppe Insurance Linked Strategies der Zürich Anlagestiftung enthalten, welche per 3. Januar 2014 abgerechnet wurden.

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Passive Rechnungsabgrenzung	287'533'614	255'390'179
Vorauszahlung von Beiträgen	173'459'273	137'242'375
Noch nicht verarbeitete Zahlungseingänge	47'598'931	53'179'997
Vertragsübernahmen und übrige Abgrenzungen	53'955'409	61'307'806
Sicherstellung Fremdwährungsabsicherung	12'520'000	3'660'000

7.4 Aufteilung der Spar-, Risiko- und übrigen Beiträge in Arbeitgeber- bzw. Arbeitnehmerbeiträge

Aus systemtechnischen Gründen wird in der Betriebsrechnung die Aufteilung in Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge nicht gemacht. Die annäherungsweise Aufteilung sämtlicher Beiträge ist nachfolgend zu Informationszwecken aufgeführt:

	2013		2012	
	in CHF		in CHF	
Sparbeiträge	636'353'100		640'760'597	
Sparbeiträge Arbeitnehmer	292'793'170	46,0%	295'262'483	46,0%
Sparbeiträge Arbeitgeber	343'559'931	54,0%	345'498'114	54,0%
Risiko- und übrige Beiträge	221'220'453		260'043'625	
Risiko- und übrige Beiträge Arbeitnehmer	99'821'012	45,0%	116'343'518	45,0%
Risiko- und übrige Beiträge Arbeitgeber	121'399'441	55,0%	143'700'107	55,0%
Gesamtbeiträge	857'573'553		900'804'223	
Gesamtbeiträge Arbeitnehmer	392'614'181	46,0%	411'606'001	46,0%
Gesamtbeiträge Arbeitgeber	464'959'371	54,0%	489'198'221	54,0%

7.5 Reglementarische Leistungen

Im Zusammenhang mit Vertragsübernahmen von neu angeschlossenen Unternehmen werden die Renten (Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenrenten) teilweise erst im Verlauf des Jahres an die Sammelstiftung Vita übertragen. Bis zum Übertrag an die Sammelstiftung Vita werden die Renten von den bisherigen Vorsorgeeinrichtungen ausbezahlt. Bei den in der Betriebsrechnung verbuchten Renten handelt es sich somit nur um die durch die Sammelstiftung Vita ausbezahlten Rentenleistungen.

In Absprache mit den bisherigen Vorsorgeeinrichtungen werden die Sicherheitsfondsbeiträge, basierend auf den ausbezahlten Renten, durch die jeweilige Vorsorgeeinrichtung abgerechnet.

7.6 Finanzierung der Risiko- und übrigen Kosten

Auf Beschluss des Stiftungsrates vom 21. Februar 2005 werden seit dem Jahr 2006 keine Beiträge für den Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrages eingefordert. Eine allfällige Unterfinanzierung ist durch Anlageerträge auszugleichen.

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Prämien an Versicherungsgesellschaften	-217'263'015	-255'303'397
Risikoprämien an Versicherungsgesellschaften	-157'654'070	-181'859'399
Kostenprämien an Versicherungsgesellschaften	-59'608'944	-73'443'998
Überschussanteile der Versicherungsgesellschaften	34'866'084	25'265'283
Beiträge Sicherheitsfonds	-4'062'581	-4'205'985
Zusatzaufwand für Altersrenteneinkauf	-20'452'568	-21'253'928
Verwaltungsaufwand	-4'304'898	-3'315'918
Total Prämien und Verwaltungsaufwand	-211'216'978	-258'813'945
Risiko- und Verwaltungskosten	221'220'453	260'043'625
Risikobeiträge	157'654'070	181'859'399
Kostenbeiträge	59'844'614	73'443'998
Beiträge Sicherheitfonds	3'721'769	4'740'228
Überfinanzierung (+) / Unterfinanzierung (-)	10'003'475	1'229'680

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Prüfungsbescheid vom 4. Oktober 2013 der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) zur Berichterstattung 2012: Im Schreiben der Aufsicht werden verschiedene Bemerkungen und Auflagen zur Berichterstattung 2012 aufgeführt.

Die Stiftung hat diese in der vorliegenden Jahresrechnung teilweise umgesetzt. Die Stiftung verweist des Weiteren auf ihre der Aufsicht mit Schreiben vom 2. Dezember 2013 zugestellte ausführliche Stellungnahme.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Die Deckungsgradsituation der Sammelstiftung Vita ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 102,5% auf 106,2% gestiegen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung 2013 haben würden.

Deckungsgrad nach
Art. 44 BVV2

102,5%

106,2% ↗

2012 2013

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sammelstiftung Vita, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (auf den Seiten 9–30), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;

- die freien Mittel und die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Roland Sauter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Matthias Sutter
Revisionsexperte

Basel, 26. Mai 2014

Sammelstiftung Vita

Thurgauerstrasse 80 | 8050 Zürich
Ab 1. Oktober 2014:
Hagenholzstrasse 60 | 8050 Zürich

www.vita.ch

